



**Miscellanea, Oder Allerhand Bueß- Passions- Oster-
Possessions-Nemmung- Primizen- Kirchtage- Rosenkrantz-
Heiligen- Joco-Serien- und Todten-Reden/ Meisten Theils
auff öffentlichen Cantzeln perorirt**

Dalhover, Marcellian

München, 1700

III. Magdalenæ Schönheit/ vnd langer Sünden-Stand/ wie auch eine befürchtende offene Verschämung macht sothane Resolution noch schwärer. Doch hauet sie durch.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55890)

als 12. bar. Güfige / Blut. ar. me Folglingen kan auffweisen / welchen der mehriste Adel / als einen Ehoren / welchen das ganze sonst so H. Priesterthumb / als einen Narren / Volcks. Verführer / vnd des Todts würdig beschiltet? Soll es nit ein grosses Mirackel seyn / bey so harten Umständen demselbigen / einem so verhassten Lehrer öffentlich zu Füßen sich legen wollen? Ich glaub / man wurde es für ein grosses Wunder außschreien / wann eine so stolze / vnd freche Dame sich auch nur so weit wurde verdemüthigen / das sie Christum / durch einen ihrer Laquajen / oder Galanen auff ein baar Wort bescheiden solte. Wie soll ich nun tauffen jenen Helden. Act, da besagt dieses hoch. köpffige / vnd frechste Weibs. Bild / mulier in Civitate peccatrix, eine Stadt vnd Land. beruffene Sünderin / in hoher Verfohn / ohne Gefährten / ja! mit fliegenden Haaren / in ein frembdes Hauß / zu einem Gast. Maal / niemahl eingelassen / Christo will zu lauffen? Obstupescite caeli! Erstauniget ihr Himmel! Magdalena ist schon im Anzug. Ut cognovit, attulit, &c. Dese Fürstin vom Geblüt / auffgezogen in aller Freyheit / in Seiden vnd Gold erwachsen / bishero umbhenckts

mit den köstlichen Jubelen / vnd Edelgesteinen / ist bereits entschlossen / ihre Reputation, das punctum honoris mit Füßen zu treten / die Reichthumb abzuschwören / vnd dem Welt. vnd Hof. Pracht auff ewig abzudancken. Ey! Ey! ist je Schad umb die Gesäftigkeit ihrer so zarten Jugend / für die Blume ihrer Jahren / für den lachenden Frühling ihres Alters! Ey / soll dann gleich bey der Aurora vnd Frühe. Röttin Stella Veneris, diser holdseelige Morgen. Steren überwolcket werden? Ey / soll dann so vrpögllich dieses lüsterne Gräule in eine traurige todten. Melancholey sich verliehren / vnd die so tiglend gepflogene Conversation, in denen lüsterne Gesellschaften / den Garauß / vnd Korb verdienet haben? O schöne Dame, übereylet euch nit / vnd bedencket euch eines besseren! Aber; nein. Ut cognovit, attulit.

III.

Gewißlich / macht disen Fürsatz noch schwärer die all. gepriesene Schönheit der holdseeligsten Dame zu Jerusalem, ein süßser Schmerken so viler aufgeschaffener Augen / vnd Herzen / so sich in dieses mirabile mundi, als in eine Göttin der Schönheit vergaffet / vnd verlohren haben; aber Magdalena bleibt re-

solviert / sothaner schlipffriger
 Holdschafften sich gäncklichen
 abzuthun / vnd die so lang be-
 liebte Compliments: Eytelkeiten/
 als Schröck: Sterne zuverab-
 scheuchen. Sie ist jetzt ent-
 schlossen / auß einer holdseeligen
 Rachel / eine trieffaugige / vnd
 pfleynende Lia zu werden / vnd
 auß einem Liebs: Stern in einen
 traurigen Cometen sich zu ver-
 wandlen. Noch schwärer ist
 diser Entschluß wegen resoluter
 Abschwoörung deren so lang ge-
 pflogener Fleisch: Lüsten / von
 welchen jener sagen dörfen: fe-
 rè impossibile est, triumphare de
 carne, si de nobis ipsa prius trium-
 phavit. **Es scheint schier eine
 Unmöglichkeit wider das
 Fleisch den Sig zu erhalten /
 wann selbiges vorhero vns be-
 siget hat.** Nun aber so wird
 sich jetzt gleich vnser vnüber-
 windliche Heldin de limo pro-
 fundi, auß sothanen Kotts:
 Schlamm heraufwinden. Es
 mögen besagte Freuden gleich-
 wol / wie Augustinus gedenckt:
 Succutientes vestem carneam, &
 dicentes: ab hac hora non eris am-
 plius nobiscum? **An Haut / vnd
 Fleisch ansetzen / vnd sprechen:
 Schatz / so wirst du dann vns
 auff ewig verlassen? Ja / ja!**
 Auch diser so harte / vnd kiglen-
 de Sturm ist so vil / als abge-
 schlagen. Ut cognovit, &c.

Pet. Blef.
 Serm. 10.
 in Festo
 Sanct. O-
 rianum,

Aber noch eines / Madame!
 Wann Simon der Pharilæer / ein
 Erh: Murmurant gegen euere
 Ohren / welche bishero dem zus-
 cernem Lieblosen der Hof: Ga-
 lanen seynd Tag: nächtllich offen
 gestanden / in vollem Brand/
 vnd Ereyfferung wird loß bre-
 chen / vnd sprechen: Was will
 ihr / O Weib / dise deine Un-
 schambarkeit? Glaubest du / di-
 ses H. Zimmer sey der Orth /
 wo man der Veneri abgötteret?
 Mache dich also gleich von dan-
 nen / du Aergerung der Heil:
 Stadt / du Schandfleck deines
 so adelichen Hauses / du Ver-
 führerin der vnschuldigen Ju-
 gend / du Scheusaal aller Un-
 ehrbarkeit / du Abgrund der La-
 steren / du Erh: Feindin aller
 Anständigkeit / vnd Tugend!
 Wie werden euch / hüpsche Da-
 me, so grausame Schläg auff
 euren Busen donneren? wie
 blutig werden dise Schmach:
 Wort euer Hertz verwundigen?
 wie peynlich euere Seel durch-
 schneiden? Ach überstürzet euch
 nit / schönste Dame! Und / wann
 noch bey euch die Auffrichtigkeit
 mag ein Plägel finden / so scho-
 net euere Reputation, euere
 Famille, euere im vollem Maß
 stolzierender Jugend / euere so
 Hertz: mächtigen Schönheit!
 Ach verschonet braviste Dame
 den 2. Swillings: Steren euere
 so